Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Freiberg e.V.
Annaberger Str. 5, 09599 Freiberg
mail@drk-freiberg.de

rotkreuz Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2022

UNSERE THEMEN

- Zeitzeugen-Projekt
- Veranstaltungen unserer Schwangerenberatungsstelle
- Rückholung eines verunfallten DRK-Fördermitgliedes aus Österreich
- DRK-Hilfe für die ukrainische Bevölkerung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nachdem uns in den vergangenen Jahren die Corona-Pandemie fest im Griff hatte, beschäftigt uns nun vor allem der bislang kaum vorstellbare Krieg mitten in Europa. Selbstverständlich tut das Rote Kreuz unter der Regie seines internationalen Komitees in Genf (IKRK) rund um die Uhr alles, um den betroffenen Menschen in der Ukraine sowie auf den Fluchtwegen bestmöglich zu helfen. Dabei werden in den einzelnen Gliederungen der Rot-Kreuz-Organisation enorme Personal- und Materialressourcen zur Bewältigung verschiedener Aufgabenbereiche mobilisiert. Der DRK-Kreisverband Freiberg e.V. kümmert sich hauptsächlich um die Versorgung und Betreuung von vielen älteren Menschen sowie Müttern mit Kindern, die zum Schutze ihrer Leben aus der Ukraine geflüchtet sind und bei uns in Sachsen Aufnahme finden.
Historische Umbruchsituationen der aktuellen Dimension sind stets mit einschneidenden Individualschicksalen und lebensprägenden Erlebnissen der jeweils betroffenen Personen verbunden. In den folgenden Kapiteln „DRK-Hilfe für ukrainische Bevölkerung“ und „Zeitzeugenprojekt“ beschreiben wir solche individuellen Erlebnisberichte beispielhaft. Möge dies ein kleiner Beitrag sein, um zu verdeutlichen, dass jedwedes politische Handeln seinen Niederschlag nicht nur in emotionsfreien Geschichtsbüchern, sondern ebenso in den Herzen und Erinnerungen der Menschen findet.
Danke, dass Sie mit Ihrer persönlichen Fördermitgliedschaft einen wertvollen Beitrag zur Ermöglichung all der besonders in jetziger Zeit wichtigen Hilfsaktivitäten im Geiste der großartigen Rot-Kreuz-Idee leisten.

Herzliche Grüße Ihr

Prof. Hans-Ferdinand Schramm

Foto: Gero Breloer/DRK; Briefmarke: A. Zelck/DRK

Foto: Heidemarie Diestelkamp/DRK

Rotkreuzschwester Heidemarie Diestelkamp in Vietnam, auf der MS Helgoland, dem Hospitalschiff des DRK.

Erzählte Geschichte

Im Zeitzeugen-Projekt sprechen Hunderte Rotkreuz-Kräfte aus ganz Deutschland über ihre persönlichen Erinnerungen und Erlebnisse. Die Berichte machen DRK-Geschichte(n) lebendig – spannend, beeindruckend und motivierend.

Das Gespräch mit Frau Kiehl hat Jana Fey ganz besonders berührt. Frau Kiehl hat sich ihr Leben lang sehr für das DRK engagiert, und 1989 war sie als Helferin auch in der deutschen Botschaft in Warschau. Dorthin waren Tausende Menschen aus der DDR geflohen, um in Westdeutschland eingebürgert zu werden. Wie Frau Kiehl ihre Erlebnisse beschrieb, habe sie irgendwie in die Situation in Warschau katapultiert, erinnert sich Jana: „Und mir ist klar geworden, wie schrecklich die Zeit für viele Menschen war“. Sie glaube nicht, dass sie „diese Erzählung jemals werde vergessen können“.

Ziel erreicht, darf sich Dr. Petra Liebner freuen. Sie ist Referentin Historische Kommunikation im DRK-Generalsekretariat in Berlin und verantwortlich für das Projekt Oral History, für das Jana Fey nicht nur mit Frau Kiehl gesprochen hat. Seit 2017 wurden überall in der Republik Menschen zu ihren ganz persönlichen Erlebnissen mit dem DRK befragt. Möglich gemacht haben das Ehrenamtliche und junge Menschen wie Jana Fey, die das DRK dafür im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) beschäftigt hat. Zurzeit laufen die Gespräche in den Landesverbänden Baden-Württemberg, Badisches Rotes Kreuz und Hessen, und zum Abschluss des aufwändigen Projektes finden sie ab September auch noch beim Bayerischen Roten Kreuz statt. „Insgesamt werden wird dann rund 600 Gespräche mit Zeitzeugen aus dem gesamten Verband geführt haben“, sagt Petra Liebner.

Das Ergebnis ist ein wahrer Schatz von Tonaufnahmen und Aufzeichnungen, der nicht nur im DRK-Archiv gehütet wird, sondern etwa in Rotkreuz-Museen oder für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden kann. „Hinter den Erinnerungen stehen echte Menschen aus allen Bereichen des DRK, das macht es so spannend“, erklärt Petra Liebner: „Ihre emotionalen Erzählungen bringen uns das Rote Kreuz auf eine ganz besondere Art und Weise nahe.“

Auch deshalb soll das, was 2017 mit der Erforschung der Geschichte des DRK in der DDR-Zeit startete, mit dem Projektabschluss nicht beendet sein. „Wir wollen die Zeitzeugen-Arbeit dauerhaft fortsetzen und die Ergebnisse noch stärker nutzen“, betont Petra Liebner. Im Internet können sich Interessierte schon jetzt auf dem Portal www.drk.de/zeitzeugen informieren, zudem ist im DRK-Jubiläumsjahr 2021 das Buch „Vielfalt in Einheit“ mit 70 der Zeitzeugen-Interviews erschienen. Weitere Veröffentlichungen sind in Arbeit, unter anderem ein Band mit Beiträgen aus den östlichen Bundesländern. Darüber hinaus werden regelmäßig Zeitzeugen-Beiträge in den Sozialen Medien veröffentlicht, um so weitere Zielgruppen zu erreichen.

Dass das Projekt eine solche Dynamik bekommen hat und sich stetig weiterentwickelt, hat Petra Liebner selbst überrascht: „Wir haben mit der Idee begonnen, die Erinnerungen der ersten Nachkriegsgeneration von Rotkreuz-Mitarbeitenden zu bewahren, aufzuzeichnen und zu dokumentieren und eine zusätzliche Quelle für die Forschung zu schaffen“, sagt sie. Zugleich machten die Erzählenden das Engagement aller DRK-Kräfte sichtbar und bildeten die Vielfalt ihrer Arbeit ab: „Ich hoffe, dass das viele ermuntert und ermutigt, es ihnen nachzutun.“

Mehr über das Projekt Oral History erfahren Sie unter:
www.drk.de/zeitzeugen
Wer sich für das im August 2021 gegründete Netzwerk Oral History interessiert und mitarbeiten möchte, kann sich gerne an Dr. Petra Liebner wenden:
P.Liebner@drk.de

Das Buch „Vielfalt in Einheit“ zum Preis von 21,19 Euro kann bei der DRK-Service GmbH auf www.rotkreuzshop.de oder direkt per E-Mail bestellt werden:
verlag@drkservice.de
Das Buch ist auch als eBook erhältlich.

Veranstaltung für Schwangere und werdende Eltern

Die DRK-Schwangerschaftsberatungsstelle bietet Ihnen in einer kostenlosen Informationsveranstaltung einen Überblick über wichtige sozialrechtliche Fragen während der Schwangerschaft und nach der Geburt zu folgenden Themen:

- **Mutterschutz/Mutterschaftsgeld/Kündigungsschutz**
  Welche rechtlichen Grundlagen gelten für mich als Schwangere?

- **Elterngeld/ Elternzeit**
  Welche Möglichkeiten der Elternzeitgestaltung habe(n) ich/wir?

- **Kindergeld**
  Wo und wie beantrage ich Kindergeld?

- **Bundesstiftung „Mutter und Kind“**
  Kann ich eine finanzielle Unterstützung (Babyerstausstattung) beantragen?

Begleitet wird die Veranstaltung von einer erfahrenen Hebamme, die für Fragen rund um die Schwangerschaft & Geburt zur Verfügung steht. Darüber hinaus gibt es Raum für gemeinsamen Austausch.

Zeick, DRK e.V.

Ort: Online-Veranstaltung über GoToMeeting oder wenn möglich in Präsenz in den Räumen unserer Beratungsstelle Hauptstraße 27 in Brand-Erbisdorf

Anmeldung: Vorher per E-Mail an schwangerenberatung@drk-freiberg.de oder telefonisch unter 037322/3471

Teilnehmer: Kurs richtet sich an Schwangere/werdende Eltern (max. 12 Teilnehmer)

Referentin: Frau Christin Naumann

Erfolgreiche Rückholung eines Fördermitgliedes aus Österreich

Gerne hätte unser Fördermitglied Anne K. ihren Ski-Urlaub noch länger genossen, doch ein fremdverschuldeter Sturz beendete die Urlaubssituation abrupt.

Vor Ort stellte sich schnell heraus, dass die Behandlung zwar nach deutschem Standard möglich war, aber einige der inneren Verletzungen eine lange Nachbehandlung erfordern würden, sodass eine eigene Reisefähigkeit für längere Zeit ausgeschlossen war.

Was nun? Anne K. wollte natürlich so schnell wie möglich nach Hause. Zum Glück ist sie Fördermitglied im DRK-Kreisverband Freiberg e.V. und somit genau für solche Fälle über ihren Verband beim DRK-Flugdienst abgesichert.

Die Fördermitgliedschaft beim DRK-Kreisverband Freiberg e.V. beinhaltet unter anderem eine garantierte weltweite Rückholung aus dem Ausland, wenn es medizinisch notwendig oder sinnvoll ist oder die stationäre Behandlungsdauer vor Ort länger als 14 Tage andauern wird.

Ein Anruf im Medical Operations Center des DRK-Flugdienstes reichte und ein Plan zur Rückholung wurde erarbeitet. Gemeinsam mit den Spezialisten des DRK-Flugdienstes wurde entschieden, dass die Verletzte per Krankentransportwagen vom Roten Kreuz optimal medizinisch betreut nach Hause gebracht wurde. Die Kosten des Transportes in Höhe von ca. 2.200 € trägt der DRK-Flugdienst. Anne K. entstanden somit keine Kosten.

DRK e.V.

Mehr zu den Vorteilen der DRK-Mitgliedschaft erfahren Sie unter www.drk-freiberg.de oder per Telefon: 03731-26320.

Anja Koop Bereitschaft Freiberg

Ehrenamtliches Team DRK Freiberg im Einsatz in Leipzig

DRK-Hilfe für die ukrainische Bevölkerung

Seit Wochen flüchten Menschen aus der Ukraine, vor allem Großmütter und Mütter mit ihren Kindern. In Leipzig werden ukrainische Flüchtlinge zentral in Mockau II untergebracht, 800 Menschen finden hier Platz. Doch die Betten reichen nicht mehr aus, eine weitere Unterkunft wird auf der Leipziger Messe vorbereitet. Mit 1.700 Betten eine noch größere Erstaufnahmeeinrichtung, bevor sie in den Landkreisen dezentral untergebracht werden können. Neun Männer - Johannes, Heiko, Georg, Björn, Christian, Stefan, Dennis, Rikkert und Thomas – studierten gemeinsam in Freiberg und sind heute alle miteinander erfolgreiche Unternehmer und Geschäftsleute. Alljährlich treffen sie sich zu einem lustigen Erlebniswochenende, um die Männerbande zu festigen. 2022 ist ihnen aber weder nach Skiurlaub noch nach Badeurlaub. Statt Urlaub zu machen, wollen die Freunde helfen. Sie sind Macher. Von Hilfstransporten wird ihnen abgeraten, aber sie wollen anpacken. Mit dem DRK sind sie bereits verbunden. So kommt die Frage, ob eine Unterstützung des „Welcome Centers“ in Leipzig möglich ist. Und damit beginnt ein schöner Teil einer traurigen Geschichte ...

Johannes und Georg sollen Flüchtlinge aus der Arena am Sportforum abholen (auch hier reiht sich mittlerweile Feldbett an Feldbett) und sie nach Mockau II bringen. Hier treffen sie auf zwei Mütter und deren drei Kinder. Olena und Oksana sind Schwestern. Sie flüchteten mit ihren Kindern Timoti, Zlata und Lilia aus einem kleinen Dorf in der Nähe von Mariuopol. Sechs Tage waren sie auf der Flucht, mit schweren Taschen, Koffern sowie zwei Kinderwagen. In ihrem Dorf steht kein Haus mehr. Ihr Zuhause gibt es nicht mehr. An Rückkehr, so Oksana, ist nicht zu denken. Kontakte nach Deutschland aber hat sie nicht, so bleibt zunächst eigentlich nur die zentrale Unterbringung in Mockau II. Für Johannes war schnell klar, dass Mockau II keine ideale Lösung für diese Familie ist. Ein privater Kontakt hatte zufällig vorab bereits angeboten, Flüchtlinge bei sich zu Hause aufzunehmen. Die Idee, hier schnell und unbürokratisch zu helfen begann. Ein kurzes Video-Kennenlern-Gespräch und schnell war klar, dass die beiden Schwestern mit ihren Kindern sehr gerne ein privates Angebot zur Unterbringung annehmen würden. Nach einer Nacht in Mockau sowie einigen Telefonaten startete die Familie vom Leipziger Hauptbahnhof in Richtung Köln. Dort wurden die fünf schon erwartet und herzlich in Empfang genommen. Keine Woche später besuchen die Kinder den Kindergarten, die Mütter erhalten 3x in der Woche Deutschunterricht. Man kocht und isst abends zusammen – jetzt auch öfter ukrainisch. Ein komplettes privates Netzwerk sowie Nachbarn helfen und unterstützten ebenfalls, um Olena und Oksana ein neues Zuhause bieten zu können.

Fotos: Gero Breloer/DRK

Im Logistikzentrum Schönefeld verlädt ein DRK-Mitarbeiter Hilfsgüter (links), wie Windeln und Solarleuchten (rechts)

Helfen auch Sie!

Das Deutsche Rote Kreuz bittet um Spenden, um Menschen in der Ukraine und Geflüchteten aus der Ukraine helfen zu können. Dafür wurde folgendes zentrales Spendenkonto eingerichtet:

DRK-Spendenkonto
IBAN:
DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Nothilfe Ukraine

Impressum

DRK-Kreisverband Freiberg e.V.

Redaktion:
Kreisgeschäftsstelle

V.i.S.d.P.:
Geschäftsführender Vorstand des Vereins gem. §26 BGB
Vorstandsvorsitzender:
Herr Prof. Hans-Ferdinand Schramm

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Freiberg e.V.
Annaberger Straße 5
09599 Freiberg
Tel.: 03731 2632-0
http://www.drk-freiberg.de
mail@drk-freiberg.de

Auflage:
4.000

Spendenkonto:
Sparkasse Mittelsachsen
IBAN: DE67870520003410002951
BIC: WELADED1FGX